

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))
Band: 73-M (1975)
Heft: 10

Rubrik: Veranstaltungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Sämtliche Anwesenden sind übereinstimmend der Auffassung, dass ein Leitungskataster, welcher Auskunft gibt über das Vorhandensein sämtlicher unterirdischer Leitungen und Anlagen und welcher Gewähr dafür bietet, dass er dauernd auf den neuesten Stand nachgeführt ist, anzustreben ist. Ein solcher Kataster, der vom Nachführungsgeometer zu betreuen wäre, würde mit geringster Mehrarbeit erlauben, die Lage von unterirdischen Leitungen vor dem Setzen von Grenzzeichen zu ermitteln.

Es ist somit erwiesen, dass die Bestrebungen zur Einführung des Mehrzweckkatasters von den interessierten Stellen unterstützt werden. Es liegt nun an den Vermessungsfachleuten, dafür zu sorgen, dass dieses Ziel möglichst bald erreicht werden kann. Dessen volkswirtschaftliche Rechtfertigung ist allein schon dadurch gegeben, dass dadurch ein grosser Teil der immer wiederkehrenden fahrlässigen Zerstörungen unterirdischer Leitungen und Anlagen vermieden werden kann.

W. Bregenzer

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

Société suisse de photogrammétrie

**Einladung zur Herbstversammlung 1975
in Aarau**

Samstag, den 8. November 1975, 10.30 Uhr,
Hotel «Aarauerhof»
(beim Bahnhof, Parkplatz unter Bahnhofplatz)

Traktanden

1. Allgemeine Orientierungen durch den Vorstand
 2. Orientierungen der Korrespondenten über vorgesehene Themen am ISP-Kongress Helsinki 1976
 3. Orientierung über Organisation und Tätigkeit der OEEPE
 4. Wahl eines Korrespondenten für die ISP-Kommission II
 5. Ort und Zeit der 49. Hauptversammlung 1976
 6. Varia
- ca. 12.00 Uhr Mittagessen im Hotel «Aarauerhof», offeriert von der Firma Kern & Co. AG
- ca. 13.45 Uhr Besammlung der Teilnehmer im Foyer der Kern & Co. AG, Schachenallee (Parkplätze im Werkareal), Vorführung der photogrammetrischen Geräte und der elektronischen Distanzmesser, anschliessend Fragestunde und Diskussion
- ca. 15.45 Uhr Abschluss der Tagung
- Anmeldungen zu Mittagessen und zum Besuch der Firma Kern & Co. AG sind bis spätestens 1. November 1975 erbeten an: Herrn J.-C. Stotzer, Sekretär der SGP, Eidgenössische Landestopographie, Seftigenstrasse 264, 3084 Wabern.

Der Vorstand

**Convocation à l'assemblée d'automne 1975
à Aarau**

le samedi 8 novembre 1975 à 10 h. 30
à l'Hôtel «Aarauerhof» (à proximité de la Gare,
parking sous la Place de la Gare)

Ordre du jour:

1. Informations générales de la part du comité
 2. Informations de nos correspondants sur les thèmes prévus au congrès de la SIP – Helsinki 1976
 3. Information sur l'organisation et l'activité de l'OEEPE
 4. Election d'un correspondant pour la Commission II de la SIP
 5. Lieu et date de la 49e assemblée générale 1976
 6. Divers
- env. 12 h. 00 Dîner à l'Hôtel «Aarauerhof», offert par la Maison Kern & Co. S. A.
- env. 13 h. 45 Rassemblement des participants au Foyer de la Maison Kern & Co. S. A., Schachenallee (places de parc dans l'enceinte de l'usine), présentation des instruments photogrammétriques et des télémètres électroniques, puis discussion
- env. 15 h. 45 Fin de la séance
- Les inscriptions pour le repas de midi et la visite de la Maison Kern & Co. S. A. sont à communiquer jusqu'au 1er novembre 1975 à M. Jean-Claude Stotzer, Secrétaire de la SSP, c/o Service topographique fédéral, Seftigenstrasse 264, 3084 Wabern.

Le Comité

Veranstaltungen

**Informationstagung über die
«Weisungen über die Anwendung der auto-
matischen Datenverarbeitung in der Parzellar-
vermessung»**

Die Sektionen Ostschweiz und Graubünden des SVVK führen zusammen mit den Sektionen Ostschweiz und Rätia des VSVT eine gemeinsame Informationstagung über die neuen Weisungen durch. Die Tagung mit Re-

feraten von Herrn H. Diering, dipl. Ing., Eidgenössische Vermessungsdirektion und Herrn G. Eugster, dipl. Ing., St. Gallen, findet am *Freitag, 31. Oktober 1975, nachmittags* (Beginn 13.30 Uhr), in der Aula der Gewerblichen Berufsschule in Buchs SG statt.

Weitere regionale Tagungen finden zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Die Berufsausübung der Chartered Surveyors in Grossbritannien und die Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)

Am Freitag, dem 15. Dezember 1975, wird der Generalsekretär der RICS, Herr *Robert Steel*, im Rahmen der öffentlichen Veranstaltungen des Institutes für Geodäsie und Photogrammetrie über das obengenannte Thema einen Vortrag halten.

Die Royal Institution of Chartered Surveyors wurde im Jahre 1868 in London als freiberufliche Organisation gegründet, um die Zuständigkeit der Surveyors zu erweitern und ihre Dienstleistungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt und nutzbar zu machen. Die RICS gliedert sich in sechs Departemente, in denen gesamthaft – ohne Anwarter und Studenten – weit über 30 000 approbierte, in vielen Ländern der Welt praktizierende Mitglieder eingeschrieben sind. Die nachfolgenden Angaben geben einen Überblick und Zahlen über die prozentuale Verteilung: *Building Surveyors* 5 % (Verwaltung, Unterhalt, Kostendokumentation, Erneuerung), *Land Agency & Agricultural Surveyors* 9 % (Kulturtechnik, Erschliessung, Nutzung, Beratung, Verwaltung in land- und forstwirtschaftlichen Zonen), *Land Surveyors & Hydrographers* 2 % (Landesvermessung, Kartennetz, Katastervermessung, Ingenieurvermessung, Seevermessung), *Mineral Surveyors* 2 % (Markscheidewesen im Erz- und Kohlebergbau), *Quantity Surveyors* 28 % (Baukalkulation, Submission, Vergabe und Werkverträge, Qualitätskontrolle, Ausmass, Abrechnung), *Surveyors in General Practice* 54 % (Land- und Liegenschaftsbewertung, Beratung, Verwaltung, Landes- und Städteplanung, Grundstücksmakelung und -finanzierung).

Diese Angaben zeigen, dass der in diesem Sinn verwendete Begriff Surveying nicht mit Vermessung übersetzt werden kann. Das Bild dieser «Surveying-Profession» ist nur in England und – allerdings neueren Datums – auch in einigen weiteren Ländern des Commonwealth etabliert. Es hat seinen Ursprung in der Gesetzgebung über den Grundbesitz und insbesondere in der eigentlichen Doktrin des Erstgeburtsrechtes und des Grundeigentümer-Pächter (landlord-tenant)-Systems. Ungleich der Entwicklung in vielen Ländern des Kontinents, die auch in dieser Beziehung durch den Code Napoléon ganz wesentlich beeinflusst wurden, blieben umfangreiche Landkomplexe durch Generationen von sich folgenden Ersterbberechtigten hindurch als ihr Grundeigentum oder als ihr gesetzlich unveränderliches Erblehen erhalten. Grosse Ländereien, aber auch ganze Dörfer und Städte, blieben im Eigentum eines Landlords, wurden von Pächtern bewirtschaftet und genutzt und – wie in den Tagen der Feudalherrschaft durch Hofmeister – nun durch Gutsverwalter betreut. Mit dem Einzug der Agrartechnik, mit der fortschreitenden Einfriedigung der einzelnen Nutzungsflächen und der mit beidem verbundenen Befreiung vom Zehntensystem, ergab sich das Bedürfnis nach Fachleuten, die messen (Flächen vermessen), bewerten sowie verwalten können. Ganz ähnliche Entwicklungen zeichneten sich in Agglomerationsgebieten ab. Fachleute wurden benötigt, um – im wesentlichen unter Beibehaltung des Systems – der Industrialisierung und

dem Verkehr die notwendigen Flächen bereitzustellen und diese zu verwalten. So schreibt ein englischer Kollege: «Der Surveyor-Beruf ist ein Kind des Pachtvertrag-Systems.»

Es erhebt sich die Frage, ob ein derartiger Vortrag für uns denn von Interesse sei. Ich glaube ja. Es geht doch darum, das Berufsbild des Ingenieur-Geometers auch mit dem Ausblick in die Zukunft und auf sich neu abzeichnende Bedürfnisse zu erarbeiten. Dabei spielen Planung, Bodenordnung, Boden- und Liegenschaftsbewertung, Beratung und auch die Verwaltung von öffentlichem Eigentum und neuen Formen von Grossgrundbesitz eine wichtige Rolle.

H. Matthias

Fachliteratur

«Nutzwertanalytische Ansätze in der Flurbereinigungsplanung» von H. Möser, *Zeitschrift für Vermessungswesen*, Nr. 3/75, Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart.

Vorbemerkungen, Motivation

Die Güterzusammenlegungen sind Bestandteil der Meliorationsmassnahmen wie sie im eidg. Landwirtschaftsgesetz, in der Bodenverbesserungsverordnung und den einschlägigen kantonalen Gesetzgebungen und Erlassen festgehalten sind. Die Strukturverbesserungsmassnahmen schaffen unter anderem die notwendigen Voraussetzungen für eine Steigerung der Produktivität, Rentabilität und die Ertragssicherung. Durch die Bereitstellung optimaler Produktionsverhältnisse wird die Landwirtschaft befähigt, der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung zu folgen. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag an die Lebensqualität im ländlichen Raum geleistet.

Die Effizienz der Strukturverbesserung und Planung im ländlichen Raum wird heute daran gemessen, in welchem Umfang es gelingt, diesen Raum durch geeignete Planungen und Massnahmen auf seine Aufgabe auszurichten und vorzubereiten.

Nutzwertanalytische Ansätze, Problematik

Verschiedene Zielvorstellungen und sich konkurrenzierende Nutzungsansprüche (etwa Landwirtschaft / Naturschutz; Freizeit, Erholung / Nutzungsordnungen) stellen an die Entscheidungsgrundlagen grosse Anforderungen, müssen doch Eingriffe in komplexe räumliche Wirkungssysteme geplant und verwirklicht werden.

Um kostspielige und meist auch irreversible Fehlentwicklungen zu vermeiden, müssen die sachlichen Zusammenhänge umfassend untersucht und Zielkonflikte rechtzeitig durch kritische Analysen aufgedeckt werden. Die Systemtechnik (systems engineering) bietet für die Problemlösung komplexer Zusammenhänge die methodische Grundlage. Sie beschäftigt sich mit dem inneren Aufbau, der Struktur und den Funktionen von Systemen, die aus Elementen bestehen, welche in Beziehung zueinander stehen.

Die Realisierung zukünftiger Systeme darf nicht mehr allein von einer Gewinnmaximierung abgeleitet werden.